

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Brief von Leo von König an Reinhold Schneider - K 2875

König, Leo

[S.l.], 1933-1943

K 2875,104

[urn:nbn:de:bsz:31-301078](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-301078)

BERLIN-CHARLOTTENBURG
FRAUNHOFERSTR. 27
TEL. 34 55 25

12. Sept. 39.

Lieber Herr Schwester,

Dass nun die Hava schon so beschien, spricht
sich selbst an sich. Möchte ich Ihnen ganz
gern, ich in Leipzig zu finden. Folgt der Friede
aber auch auch den Dichtern ganzlich an, so
so fahre ich, das die ganzlich an, ich
bei uns in Berlin zu finden. Gibt nun in
unserm firtigen unter in jedem Buch, so ist
nun alle firtig, alle der firtig zu sein.
Lassen die Dichtung ist auch auf den
aber das ist ein nicht der Dichtung, die die
jeder Buche sind firtig auch den in die firtig
unserm Leben. Die Dichtung ist nicht nur der
Ziele firtig, das firtig mir firtig die
firtig zu sein.

Was schreiben Sie? Ich habe meine Bilder
und Tücher fertig gestellt u. d. will mir

Wissen, als ob die Wahrheit ein Pfund
immerliches Geld gewesen wäre. Dillige
Mann der immer wieder Jahre, vor jeder
immerlichen Bilder / fragen werden, füllt die
Lomben für das Pfund.

Lustner mit Rüstung der Jahresringoffizier.
Sulach, der die Zimmer besuchte, hat sich
verlassen, man muß auf dem Lande zu arbeiten.
Lieber fragen Sie sich. Baumgarten

Herr, mein lieber Herr Herr, müßte
ich alles für die Sache in. Möglichst
für Arbeit

Herr
Leo Kün

August Lustner hat sich bisher mit E. R. Wetz
in. Breitenflügel: "Für diese Sorge, was der
fürer einzuwenden, sollte ich auch."